


# 1. Klasse - schriftlich Rechnen statt Kopfrechnen?

Beitrag von „Seidenschnabel“ vom 4. Mai 2013 21:47

Hallo,

ich habe ein Problem mit einer Schülerin (1. Klasse) bzw deren förderwütiger Mutter. Die Mutter fördert ihre Tochter schon lange, so dass diese jetzt alles bis Ende 2. Klasse rechnen kann. Mir ist irgendwann aufgefallen, dass sie aber kaum im Kopf rechnen kann. Bei plus gehts noch, bei minus kommen die abenteuerlichsten Ergebnisse heraus. Sie hat absolut keine Idee von dem, was sie macht. Wenn man es ihr aufschreibt hat sie ruck zuck das Ergebnis. Jetzt hat sie mir gesagt wie sie es macht: Sie geht vor wie beim schriftlichen Rechnen z. B. bei  $53 - 25$ .  $3 - 5$  geht nicht, also  $13 - 5 = 8$ , dann merkt sie sich 1 und tut es zur 2 (von 25) dazu. Daher muss sie noch  $5 - 3 = 2$  rechnen - Ergebnis: 28. Die Ergebnisse stimmen eigentlich immer, sie kann aber absolut nicht erklären, wieso sie das so macht - "hat mir mein Papa gezeigt". Ich habe mit der Mutter gesprochen, dass ich es wichtig finde, dass ihre Tochter versteht, wie sie rechnet und daher die Aufgaben auf die "herkömmliche" Art lernt. Ich weiß nicht, ob das Mädchen überhaupt eine Vorstellung über die Zahlen bis 100 hat. Ihre Mutter reagierte völlig verständnislos und meinte ich würde ihre Tochter verunsichern, indem ich ihr vermittele, sie rechne falsch. Ich bin mir sicher, dass sie beim Kopfrechnen im höheren Zahlenraum an ihre Grenzen stoßen wird mit dieser Methode. Man kann nur hoffen, dass sie sich den Zahlenraum trotzdem strukturiert. Ich muss jetzt nochmal mit der Mutter sprechen und wäre sehr dankbar, wenn jemand einen Tipp hätte, wie ich das Thema Zahlraumerfassung und die damit zusammenhängende Einführung schriftlicher Rechenverfahren erst ab der dritten Klasse mit Fachwissen untermauern kann. Meine Ausführungen ohne "Beweis" waren ihr nicht genug. Sie meint, das Ergebnis stimmt doch, also ist es egal wie man rechnet. 

Vielen Dank schon mal !!